

Süßer die Waffeln nie schmecken

Engelskirchener Christkindmarkt zieht knapp 10 000 Besucher an

ENGELSKIRCHEN. Ein Hauch von Müdigkeit mischt sich am späten Nachmittag in das sanfte Lächeln des Christkinds. Kein Wunder, der Ansturm der Wunschzettelverfasser war groß. Hunderte Besucher des Christkindmarkts sind wieder mit dem Dampfzug aus Köln gekommen. Die Kennzeichen der Autos zeugen von Besuchern aus dem Ruhrgebiet. Knapp 10 000 Gäste werden am Ende den beliebtesten Weihnachtsmarkt im Bergischen Land gesehen haben.

Wenn das einzig wahre Christkind um 18.30 Uhr seine Postfiliale im Alten Baumwolllager des Engelskirchener Industriemuseums schließt, ist noch lange nicht Schluss mit dem Markttreiben an diesem dritten Advent. Auf der Bühne stimmen Phil Philipps und



Engelschöre: Mit Inbrunst sangen die Looper Grundschüler und andere Talente auf der Bühne hinter dem Rathaus. (Foto: Kleinjung)

Uwe Schmidt ihre Gitarren für ihren Auftritt als Folkduo. Das Bühnenprogramm sorgt bis Sonntagabend für Unterhaltung. Mal besinnlich, wenn die Schnellenbacher Kirchenchöre singen, mal mitreißend, wenn Andre Kasel und seine Nikoläusinnen den „Gangnam Style“ tanzen. Die Stimmung ist jedenfalls prächtig auf dem Rundkurs zwischen Feuer(wehr)zangenbowle und „Engelzelt“.

Im Zelt waren am Freitag Vertreter aller 150 Engelskirchener Vereine vom Bürgermeister zum Umtrunk eingeladen worden. Am Samstag und Sonntag betreuen hier die Rathaus-Azubis mit pädagogischer Hingabe die Bastelwerkstatt für Kinder. Abgesandte aus den Partnerstädten Plande-Cuques in Frankreich und

Mogilno in Polen verkaufen landestypische Produkte.

Auch an den übrigen Ständen regiert Klasse statt Masse, anstelle eines Übermaßes an Imbissbuden gibt es geschmackvollen Schmuck, originelles Spielzeug und sogar Bücher. Auf die teure, aber unzuverlässige Kunsteisbahn wurde diesmal verzichtet, für die geplante Natureisbahn war es zu warm. Nach verregnetem Start am Freitag und nassem Ende am Sonntag bleibt es immerhin am Samstag trocken, und kalt genug für einen Glühwein ist es allemal. Bürgermeister Dr. Gero Karthaus ist jedenfalls zufrieden: „Unser Christkindmarkt ist eine überregionale Attraktion geworden.“ (tie)

Von den anderen Adventsmärkten in Oberberg berichten wir auf Seite 38.